

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung Wilhelmstr. 17,
Hof. Ab. Schles. Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breiterstr. 2, Ecke,
Hof. Reichs. in Firma
J. Henmann, Wilhelmstr. 17.
Verantwortliche Redakteure:
F. Hachfeld für den politischen
Theil, A. Beer für den übrigen
redaktionellen Theil, in Posen.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Kub. Hofe, Kaulenstr. 4, 4-
G. J. Pande & Co., Invalidenth.

Verantwortlich für den
Inseratenthail:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 63

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentlich drei Mal,
am Sonntag und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt
jährlich 4.50 M. für die Stadt Posen, 5.15 M. für
ganze Preussland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen
der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 25. Januar.

Inserate, die sechsgehaltene Zeitzeile oder deren Raum
in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite
30 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an den übrigen
Stellen entsprechend höher, werden in der Expedition für die
Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die
Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Aktuelles.

Berlin, 24. Jan. Der Kaiser hat den Königl. preuß. Ober-
Landesgerichtsrath Freytag in Naumburg a. S. zum Reichsgerichts-
rath ernannt.

Der König hat den Ober-Vergräthen Dr. Stein und Broja
zu Halle a. S. den Charakter als Geheimer Vergräth verliehen,
sowie der Wahl des Oberlehrers, Professors Dr. Böttger am
Gymnasium zu Königsberg N.-M. zum Direktor dieser Anstalt die
Bestätigung erteilt.

Deutschland.

Berlin, 24. Januar. In der Militärkom-
mission kann noch lange so fortgeredet werden wie bisher,
ohne daß dabei etwas Besonderes herauskommt. Diese endlos
lange Generaldebatte, die sich die Kommission jetzt schon in die
dritte Woche hinein leistet, scheint allerdings dem Reichs-
kanzler garnicht so unwillkommen zu sein. Je länger diese Art
von Unterhaltung andauert, desto mehr schleifen sich die Gegen-
sätze, nicht sowohl in der Kommission selbst als vielmehr in
der Bevölkerung, ab, und eine Stimmung bereitet sich vor, in
der die Forderung der verbündeten Regierungen diskutabler
erscheint. Ob die Mehrheit, die doch gegen die Vorlage in
ihrem jetzigen Umfange ist, das will, wird man natürlich nicht
annehmen dürfen. In der heutigen Sitzung ist genau so wie
in den früheren hin und hergeredet worden. Die Kommissions-
mitglieder wissen jetzt doch wirklich ganz genau, was der
Reichskanzler will, und umgekehrt weiß der Reichskanzler
ebenso genau, sollte es wenigstens wissen, wie weit die Mehr-
heit gehen kann. Gleichwohl ist die Generaldebatte wieder
nicht zu Ende gegangen, und es erscheint fraglich, ob sie in
der nächsten Sitzung, Donnerstag Abend, abgeschlossen werden
kann. Frühestens wird in etwa acht Tagen ein erster
greifbarer Beschluß der Kommission vorliegen, aber auch
dieser Beschluß wird nur einen provisorischen Cha-
rakter haben, da eine zweite Lesung stattfinden soll.
Will man ein bestimmtes Ergebnis der bisherigen
Verhandlungen feststellen, so darf man immerhin dar-
auf verweisen, daß weder der Reichskanzler noch einer
der übrigen Militärs, die in der Kommission das Wort ge-
nommen haben, ausdrücklich gesagt hat, es könne unter keinen
Umständen unter das Maß der Vorlage heruntergegangen wer-
den. Auf den Bannjüngers Kompromißvorschlag ist keine
Antwort erfolgt. Nur das steht fest, daß das bekannte Un-
gebot der Freisinnigen und des Zentrums zurückgewiesen wird.
Heute hat Graf Caprivi das abermals sehr bestimmt gesagt.
Die Exkurse auf das Gebiet der auswärtigen Politik, die der
Abg. Beyer, der Reichskanzler und der Abg. Vebel machten,
haben nicht gerade etwas Erhebliches zu Tage gefördert. Es
ist ein frommer Wunsch, den Jeder billigen und an dessen
Verwirklichung Niemand glauben wird, den der Abg. Beyer
äußerte, der Wunsch nämlich nach allgemeiner Abrüstung.
Graf Caprivi erklärte mit dünnen Worten, wenn wir auch Ab-
rüstungsversuche machten, so werde kein Staat sie annehmen.
Ueber die Rede des Abg. Vebel braucht sich der Reichskanzler
eigentlich nicht zu beklagen. Der sozialdemokratische Führer
hat die drohende Kriegsgefahr in so brennenden Farben ge-
schildert, daß die Offiziere diesen Theil seiner Rede
nicht ohne Eindruck auf einen großen Theil der Bevölke-
rung verbreiten könnten; sie werden sich freilich hüten, die-
selbe Publizität auch den militärischen Reformplänen Vebels
zu gewähren.

Die Bestätigung der Wahl des Rechtsanwalts Kirsch-
ners aus Breslau als 2. Bürgermeister von Berlin für
die Dauer von 12 Jahren wird nunmehr auch im „Reichsanzeiger“
veröffentlicht.

Zur Wahl im Wahlkreise Liegnitz-Goldberg-
Haynau wird der „Bresl. Ztg.“ geschrieben:

In der letzten Sitzung des Liegnitzer katholischen Bürger-
vereins interpellirte ein Mitglied den Vorsitzenden über die Ge-
lung der Katholiken zur bevorstehenden Reichstags-Wahlwahl. Der
Vorsitzende erklärte, daß bei dieser Wahlwahl ein Zentrum-
mann als Kandidat nicht aufgestellt wird. Es wird
den Katholiken Wahlenthaltung oder Betheiligung freigestellt. Nach
Ansicht des Vorsitzenden sei es unethisch, für die Wahl des anti-
semitischen Kandidaten in agitatorischer Weise einzutreten. — Der
deutschsozialistische Kandidat Rechtsanwalt Hertwig hat sich am Sonn-
abend in einer antisemitischen Wählerversammlung in Wahlstadt den
Wählern vorgestellt. — In einer am Sonntag Nachmittag abge-
haltenen Sitzung des Vorstands des Liberalen Wahlvereins
in Liegnitz wurde einstimmig die Aufstellung der Kandidatur des
Stadtverordneten August Junger für die Wahlwahlen zum
Reichstags und Abgeordnetenhaus gutgeheißen. Am Donnerstag
wird Herr Junger in einer liberalen Wählerversammlung sein
politisches Programm entwickeln; auch ein freisinniger Abge-
ordneter wird in dieser Versammlung einen Vortrag halten. — Die
sofortige Aufstellung der Urwählerlisten für die Landtagswahl ist
angeordnet.

Der Sozialdemokratie droht ein Verlust. Die Tage
ihres Veteranen Friedrich Engels scheinen gezählt. Der
Mitverfasser des „an die Proletarier aller Länder“ gerichteten

„kommunistischen Manifest“ und älteste wissenschaftliche Haupt-
förderer der internationalen Arbeiterbewegung befindet sich, wie
aus London gemeldet wird, in einem so hochgradigen Kräfte-
verfall, daß das Ableben des zweiundsechzigjährigen Mannes
stündlich zu erwarten ist.

Mit den Volksschullehrern beschäftigt sich das
„Militär-Wochenblatt“ auch in einer neuen Nummer.
Diesmal verlangt dasselbe, daß die Lehrer ohne Unterschied „eine
intensivere militärische Ausbildung erhalten.“ Zu ihrer „körper-
lichen und moralischen Stärkung“ sei es erforderlich, daß den
Volksschullehrern die allgemeine zwei- bzw. dreijährige Dienstzeit
auferlegt werde.

Köln, 23. Januar. Das Zentral-Komitee der
national-liberalen Partei für die Rhein-
provinz hat in einer vorgestern hier abgehaltenen Ver-
sammlung u. A. beschlossen, daß es als unabweisbare Pflicht
der national-liberalen Abgeordneten hingestellt werden müsse,
„den verantwortlichen Organen der Reichs-
regierung gegenüber mit Nachdruck zu betonen, daß
ihre Politik in wesentlichen Fragen des
Vertrauens in den weitesten nationalge-
sinnigen Kreisen des Volkes ermangelt.“

Bonn, 22. Jan. Vergangenen Donnerstag wurde in einer
Versammlung der Vertreter der Bonner Studentenschaft mit 27
gegen fünf Stimmen beschlossen, im offiziellen Theil der Kaiser-
feier eine Rede auf Bismarck zu halten. Der S. C. (die
Korps) übernahm diese Rede. Darauf hin ließ der Universitäts-
rektor den Vorsitzenden der Festkommission zu sich rufen und er-
klärte, wie der „Westf. Allg. Ztg.“ berichtet wird, ihm in seinem
und des Senats Namen, die Studentenschaft möge von einer Rede
auf Bismarck absehen, da sonst der Schein einer Opposition gegen
den Kaiser entstehen könnte. Die Vertreter-Versammlung beschloß
heute, die Rede auf Bismarck ausfallen zu lassen, zugleich aber eine
Kommission zum Rektor zu schicken mit der Erklärung, daß die
große Majorität der Studentenschaft nach wie vor im Prinzip für
eine Rede auf Bismarck sei und nur auf Wunsch Redes tor's und
des hohen Senats davon abliehe.

Bremen, 24. Jan. Eine gestern hier stattgehabte Ver-
sammlung von Arbeitslosen endete mit Tumult und wurde auf-
gelöst. Auf der Straße suchte die Polizei Ansammlungen zu ver-
hüten und gebrauchte dabei die blanke Waffe.

Parlamentarische Nachrichten.

L. C. Berlin, 24. Jan. Dem Reichstage ist jetzt auch die Be-
rechnung der im Etatsjahre 1893/94 zu zahlenden Matrikular-
beiträge zugegangen. Dieselben betragen im Ganzen 355 718 797
M., also 34 852 064 M. mehr, als im laufenden Jahre. Davon
entfällt auf Preußen ein Mehr von 22 801 254 M., Bayern
2 153 021 M., Sachsen 3 502 167 M., Württemberg 586 331 M.,
Baden 981 357 M., Hessen 638 182 M., Lübeck 88 295 M., Bremen
169 370 M., Hamburg 926 414 M.

Vermischtes.

Aus der Reichshauptstadt, 24. Jan. Die Reihe der
Festlichkeiten aus Anlaß der Hochzeitsfeier am preussischen
Königshofe fand ihre Fortsetzung am Montag durch ein Reiterfest
in der Reitbahn des 1. Garde-Dräger-Regiments in der Belle-
Alliancestraße, dem der Bräutigam der Prinzessin Margarethe als
Offizier angehört. Neben dem Brautpaar war auch das Kaiser-
paar und der König von Sachsen erschienen. Die Uniform, welche
der Kommandeur des Festes und seine Begleitung trugen, war die-
jenige des Regiments aus dem Jahre 1815. Unter den Rängen
des Armeemarsches Nr. 22 ritten 18 Wachtmeister und Unteroffiziere
in die Bahn in der Uniform der Stammtruppen des Garde-Dräger-
Regiments, je sechs von der Garde-Dräger-Regiments- und vom Kom-
mandeur (blau mit roth grauen Beinkleidern, und auf dem Szabo den langen,
weißen Federhut), vom Regiment Königin-Dräger (den jetzigen
Faschwallers Kürassieren, Blau mit Karmosin) und vom Kom-
mandeur (blau mit roth grauen Beinkleidern, und auf dem Szabo den langen,
weißen Federhut), vom Regiment Königin-Dräger (den jetzigen
Faschwallers Kürassieren, Blau mit Karmosin) und vom Kom-
mandeur (blau mit roth grauen Beinkleidern, und auf dem Szabo den langen,
weißen Federhut). Aus dem Trabe gingen die Abtheilungen in Galopp
über. Zum Schluß ritten sie in Front unter den Klängen des
Hohenfriedberger Marsches gegen die Kaiserloge und verließen
dann zu Zweien die Bahn. Die Klänge der „Post im Walde“
und das „Festspiel“ kündeten die zweite Nummer des Programms
an: „Doppel-Tandem“, geritten vom Rittmeister Grafen Dohna
und der Gräfin F. Hohenau, ersterer mit zwei Schimmeln, letztere
mit zwei hellbraunen Hengsten. Geleitet waren beide in orange-
gelbe, altfranzösische Postillonsfracks mit blau-silbernem Be-
satz, das Posthorn über die Schulter gehängt, unter
dem schwarzen Dreispitz den gepuderten Haarzopf, in der Hand
eine lange, mit blauem Bande geschmückte Peitsche. Das Paar
ritt zunächst gegen die kaiserliche Loge salutirend vor, machte einen
Umritt und überreichte dann die Geschenke des Regiments an das
Brautpaar. Die Gräfin Hohenau übergab dem Bräutigam ein
silbernes Tablett, wie es jeder Offizier des Regiments, der sich
verheirathet, als Hochzeitsgeschenk erhält. Graf Dohna überreichte
der Braut ein Bouquet aus Maiblumen mit einer Schleife in den
Regimentsfarben, blau und roth, und in Gold aufgedrucktem
Datum. Hierauf folgte die Fahrschule im Trabe und Galopp und
über verschiedene Hindernisse. Nummer 3 des Programms be-
tonte sich: Jagdspiele aus verschiedenen Zeiten. Aus dem Zeit-
alter des Großen Kurfürsten sprangen zunächst nach der Faniere
„Gute Jagd“ drei Herren in die Bahn, die ein Jeu de Rose auf-
führten. Ihnen folgten aus dem Zeitalter Friedrichs des Großen,
in grünen Jagdröcken aus Sammet mit reichem Silberbesatz und
Zopfperrücken, drei andere auf der Jagd nach dem Schweinskopf.
Aus dem Zeitalter der Gegenwart wurde im rothen Rod und
Zylinder eine Fuchsjagd geritten. Die letzte Nummer betonte
sich „Manöver“, geritten in der früheren Uniform des Garde-

Dräger-Regiments und des kurfürstlich heffischen Husaren-
Regiments (1815 bis 1832). Am Dienstag ward das Reiterfest in
einer besonderen Vorstellung für die Kaiserin Friedrich wiederholt,
am 26. d. M. gegen Eintrittsgeld zu einem wohltätigen Zwecke.

Am Dienstag Abend waren die Hochzeitsgäste an der Gala-
Tafel im Weißen Saal vereinigt. Das Brautpaar ging beim
Betreten des Saales an der Spitze des Zuges, Prinzessin Margare-
the in weißem Atlas mit einer reich in Gold gestickten Schleppe.
Der König von Sachsen führte die Kaiserin, es folgten der Kaiser
mit der Mutter des Bräutigams, der Landgräfin von Hessen, geb.
Prinzessin Anna von Preußen. Die Kaiserin Friedrich ging mit
dem Bruder des Bräutigams, dem Chef des heffischen Hauses Land-
grafen von Hessen, der wegen seines Augenübels vom Hofmarschall
unterstützt wurde. Das Brautpaar saß zwischen den beiden Kai-
serinnen; ihm gegenüber der Kaiser, der die Uniform des ersten
Garde-Dräger-Regiments angelegt hatte. Sämtliche Prinzessinnen
waren in Hofschleppe erschienen, die von den Leibpagen getragen
wurden. Die Kaiserin trug über eintr mit Gold gestickten weißen
Atlasrobe eine rothbraune mit Gold gestickte Schleppe, die Kaiserin
Friedrich war in Schwarz mit reichem Brillantschmuck erschienen.

Zur Choleraepidemie. Aus Mitleben wird dem Reichs-
gesundheitsamt gemeldet, daß in der dortigen Anstalt bis Sonntag
einschließlich insgesammt 83 Erkrankungen und 31 Todesfälle vor-
gekommen sind. Leider ist noch kein Stillstand in der Epidemie
eingetreten, im Gegentheil scheint dieselbe sich auch auf die um-
liegenden Ortschaften auszudehnen. Nach einer Nachricht des
„Westfälischen Bureaus“ kamen am Montag in Mitleben 8 neue
Erkrankungen und 2 Todesfälle vor und nach der „Halleischen Ztg.“
sind auch in Trotha bei Halle in einer Arbeiterkaserne mehrere
Personen unter Cholera-Verdächtigungen erkrankt. Es
sei deshalb bakteriologische Untersuchung eingeleitet. Von den bis
Sonnabend in der Anstalt zu Mitleben verstorbenen Personen sind
16 Männer und 10 Frauen, ein Verhältniß, das dem zwischen den
Zahlen der männlichen und weiblichen Jnsassen der Anstalt etwa
entspricht. Man tabelt, daß der Verkehr mit Halle, trotzdem Ge-
heimrath Koch die völlige Abperrung der Zrennanstalt angeordnet
hat, nicht gänzlich abgeschnitten ist. Die Stadt hat am Auszuge
der Elisabethbrücke einen Polizeiposten aufgestellt, der allen Personen
aus der Zrennanstalt den Eintritt in die Stadt verwehren soll.
Professor v. Bettendorfer aus München wird in Halle erwartet;
andere Professoren, z. B. Prof. Gärtner aus Jena, sind bereits
eingetroffen. Zur Erklärung der auffallenden Erscheinung, daß in
der Zrennanstalt Mitleben die Choleraepidemie so großen Umfang
genommen hat, trägt eine Mittheilung bei, die wir in der „Magd.
Ztg.“ finden. Demnach werden die Abwässer der Anstalt, einschl.
des Inhaltes der Aborte, auf Rieselfelder geleitet, und die Abflüsse
der Rieselfelder gehen in einen Arm der Saale. „Einige Schritte
unterhalb“, heißt es wörtlich, „wird das Wasser für die Wasser-
leitung der Anstalt entnommen.“ Da kein Grund vorliegt, an der
Richtigkeit der Mittheilung zu zweifeln, so ergibt sich, daß bei
Mitleben Verhältnisse im Kleinen vorliegen, wie in Hamburg im
Großen. Nach Halleischen Blättern herrschte in der Anstalt schon
seit Monaten Durchfall, sowohl unter den Häftlingen als unter
dem Beamtenpersonal. Die Wärterin, deren Erkrankung gestern
gemeldet wurde, ist die Gattin des ersten Oberwärters Graupner.
Sie litt seit 14 Tagen an Brechdurchfall, nachdem ihr Mann
bereits vor Weihnachten sehr heftig daran erkrankt und gegen
Neujahr genesen war. Neben den Anstaltsärzten ist jetzt noch eine
Anzahl jüngerer Mediziner von der Universität Halle mit der
Behandlung der Kranken beschäftigt.

Lokales.

Posen, 25. Januar.

p. Gegen das Eindeichungsprojekt der Warthe ist, wie
schon erwähnt, namentlich aus der Eichwaldstraße, Wilba, Dembsen
und Luban Protest erhoben worden. Heute morgen fand nun vor
einem Kommissar der königlichen Regierung der erste Termin in
der Angelegenheit statt, zu dem sämtliche Interessenten geladen
waren. Seitens der Stadt waren die Herren Stadtrath G e r h a r d t
Stadtbaurath G r ü d e r und Baupinspektor W u l f zur Vertretung
der städtischen Interessen deputirt worden. Der Delegirte der Regierung
machte zunächst darauf aufmerksam, daß es sich hier lediglich
um die Widersprüche handle, welche gegen die Eindeichung über-
haupt erhoben würden, über die Entschädigungsansprüche würde
in einem besonderen Termin verhandelt werden. Von Interesse
war besonders der Protest, der von den Bewohnern der Eichwald-
straße erhoben wurde. Dieselben machten geltend, daß sie als Be-
wohner der Stadt ein Anrecht darauf hätten, durch die Eindeichung
ebenfalls geschützt zu werden. Durch das vorliegende Projekt wür-
den sie jedoch geradezu doppelt geschädigt, da bei einer Ueber-
schwemmung, die sich sonst fast über die halbe Stadt ergoffe,
eine erhebliche Rückstauung des Wassers zu befürchten sei.
Die Vertreter des Magistrats betonten demgegenüber, daß der
Werth der Grundstücke in der Eichwaldstraße in keinem Ver-
hältniß zu den großen Kosten stehe, welche die Eindeichung der
Straße beanspruchen würde. Trotzdem aber könne bestimmt in
Auszicht gestellt werden, daß damit in absehbarer Zeit vorgegangen
werde. Im Uebrigen müsse ganz entschieden bestritten werden, daß
durch die Verwirklichung des Projekts die Hochwasser-Gefahren
für die Anwohner der Eichwaldstraße größer würden. Von
weiterem Interesse waren ferner die Verhandlungen über die
Proteste der Herren M e g e n d a n k und S i m o n, welche jedoch
vorausichtlich zu einer Einigung zwischen diesen und dem Magistrat
führen dürften. Ueberhaupt machten die ganzen Verhandlungen
den Eindruck, daß die erhobenen Proteste in keiner Weise
Gang der ganzen Sache beeinflussen werden.

p. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden gestern drei Bettler, ein Knabe wegen Diebstahls von Kohlen und ein Kutscher, der wegen mangelhafter Beleuchtung seines Wagens zur Bestrafung notifiziert werden sollte und dabei einen falschen Namen angab. — In wangsweise gereinigt und aufgestellt mußte der Rinnstein und der Bürgersteig vor einem Hause in der Niederwallstraße werden.

Angekommene Fremde.

Vofen, 25. Januar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Mittheilung Winterstein a. Ehrenbreitenstein, die Fabrikanten Bechel a. Bochum, Delfe a. München, Direktor Stürmer a. Osnabrück, Oberinspektor Antelmann a. Straßburg i. E., Rentier Hagedorn a. Stettin, Ingenieur Rothke a. Herford, die Kaufleute Weber, Walitz a. Leipzig, Erdelhy a. Bielefeld, Weigert a. Berlin, Rojenthal a. Breslau.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Köfer, Duna, Schindler, Quartiermeister, Schlesinger a. Berlin, Vewy a. Chemnitz, Quartenburg a. Vommberg, Gloger a. Frankfurt a. O., Koppel, Sitt a. Hamburg, Kronheim a. Samotichin, Wegner a. Stettin, Schröder, Vewy, Weigt a. Breslau, Müller a. Leipzig, Seyer a. Aachen, Briniger a. Aischaffenburg, Gaute a. Bielefeld, Schwager a. Neufals, Philippson a. Krefeld, Vind a. Raumburg, Segal a. Wien.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf). Die Kaufleute Eufreim, Wlenicke, Schindler, Friedmann, Frank a. Berlin, Acher a. Breslau, Gutsbecker Busch a. Rowanowo.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbes. Graf v. Sultan a. Krasau, Graf v. Mysielski a. Smogorzewo, v. Mojszowski a. Erbrnagora, v. Scinski a. Grahmislawice, v. Modlowski a. Mokronos, Frau Rittergutsbesitzer v. Choslowka a. Doruchowo, Kaufmann Neubarth a. Breslau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Hedner a. Frankfurt a. M., Cohn, Callomon a. Breslau, Wachsmann a. Ratibor, Brod a. Leipzig.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Bekiche a. Nabolin, Meier a. Bamberg, Kiettschel a. Breslau, Meier a. Leutisch b. Leipzig, Elmer, Caro a. Berlin, Brandt a. Magdeburg, Wegang a. Bauten, Gansheim a. Worms, Vogel a. Dresden, Haensler a. Peterswaldau, Ingenieur Gierke a. Budau b. Magdeburg, Berf. Jnlp, Wiekner a. Frankfurt a. O.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel). Die Kaufleute Gareß a. Leipzig, Brüger a. Breslau, Fabrikant Rod a. Regensburg, Bauunternehmer Bernhardt a. Gohlis, Rentier Golcz a. Gajshyn, Betriebssekretär Fringer a. Oppeln, Beamter Soul a. Gr. Chelm.

Vom Wochenmarkt.

s. Vofen, 25. Januar. Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 6,35—6,40 M., Weizen 7,50—7,75 M., Gerste 6—6,30—6,50 M., Hafer 6,75 bis 7,00 M., der Ztr. blaue Lupinen 4,25—4,40 M., gelbe Lupinen 4,75—5 M., der Ztr. rother Klee angeboten mit 60 M. Das Bund Hen 25—30 Pf., das Bund Stroh 45—50 Pf. — Alter Markt. Kartoffelfuhr nur einige Wagen, der Ztr. rothe 1,90—2,00 M., weiße 1,70—1,80 M. Der Ztr. weiße Bruden 1,40 M. 1 Butthahn 6,75—8 M., 1 Butthenne 4,50—5,00 M., 1 Paar Hühner 3,50—4,00 M., 1 Paar Enten 3,75—4,00 M., 1 Gans 4,75—7,50 M., 1 Paar junge Tauben bis 1 M. Das Rbd. Butter 1,10—1,20 M. Die Mandel Eier 1,20 M. Die Meke Kartoffeln 10 Pf., 1 Brude 5 Pf., 3 kleinere 10 Pf., 3—4 rothe Rüben 5 Pf., 1 Bund Porree, Petersilie, Meerrettig 5—8 Pf., 1 Sellerie-Wurzel 5—10 Pf., 1 weißer Krautkopf 8 bis 10 Pf., 1 blauer Krautkopf 8—12 Pf., 1 Pfd. Apfel 8—10 Pf., geringere Sorten 2 Pfd. 15 Pf. — Viehmarkt. Der Auftrieb in Festschweinen belief sich auf 75 Stück, leichte, mittel und prima. Durchschnittspreis pro Ztr. lebend Gewicht 38—40 M., prima bis 43 M. Kälber 40 und einige Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—30 Pf., Hammel ca. 20 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 15 bis 18 Pf., prima über Notiz. Rinder 13 Stück, (alte leichte) der Ztr. lebend 18 M., Mittelmaße bis 21 M. — Bronzerplatz. Das Pfd. Rindfleisch 45—60 Pf., 1 Paar gereinigte Rinderfüße 50 bis 60 Pf., 1 Pfd. Schweinefleisch 50—65 Pf., Karbonade, Kammhünd 65—70 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 50—65 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 60—80 Pf., 1 Kalbsgehörn 30—35 Pf., 1 Kalbszunge 20—35 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 75—80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 65 70 Pf., 1 Pfd. Schmalz 75—80 Pf., 1 Pfd. Karpen 0,60 bis 0,90 M., prima 1 M., 1 Pfd. Hechte 55—65 Pf., 1 Pfd. Schleie 65—80 Pf., Barbe 40—45—50 Pf., Bleie 35—40—50 Pf., Karauschen wenig, das Pfd. 45—55 Pf., Zander 35—50 Pf., die Mandel grüne Herlinge 20—25 Pf. — Capieplatz. 1 Gafe 2—3 M., 1 lebende Gans 4 bis 8,50 M., 1 Pfd. geschlachtete gereinigte Fetzgänse 55—65 Pf., 1 Butthahn 6,50—8,75 M., 1 Butthenne bis 5,50 M., 1 Paar Hühner 3,50—4,00 M., 1 Paar Enten 3—4 M., 1 Paar gemästete schwere Enten 7,50 M., 1 Paar junge Tauben bis 1 M. 1 Pfd. Butter 1,10—1,20 M., die Mandel Eier 1,20 M. 1 Liter Milch 14—15 Pf. Die Meke Kartoffeln 10 Pf.

Marktberichte.

Bromberg, 24. Jan. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 142—152 M., feinsten über Notiz. — Roggen 114—124 M. feinsten über Notiz. — Gerste nach Qualität 120—125 M. — Bran- 126—132 M. — Erbsen, Futter- 110—130 M. — Kocherbsen 140—150 M. — Hafer 130—136 M. — Spiritus 70er 20,25 Mark.

Marktpreise zu Breslau am 24. Januar

Festsetzungen der städtischen Markt-Notrungs-Kommission.		gute		mittlere		gering. Ware.	
		Höchst. M. Pf.	Niedr. M. Pf.	Höchst. M. Pf.	Niedr. M. Pf.	Höchst. M. Pf.	Niedr. M. Pf.
Weizen, weißer	pro	15 40	15 20	14 90	14 40	13 40	12 90
Weizen, gelber	pro	15 30	15 10	14 80	14 30	13 30	12 80
Roggen	100	13 50	13 30	13 —	12 70	12 50	12 20
Gerste	100	14 9	14 20	13 20	12 80	12 40	11 40
Hafer	Kilo	13 20	13 —	12 60	12 40	11 90	11 40
Erbsen	100	16 —	15 —	14 10	14 —	13 —	12 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

Kap s per 100 Kilogr. . . 22.— 21.— 19,20 Mark.
Winterrüben . . . 21,20 20,20 19,20

Breslau, 24. Jan. (Amtlicher Produktentbörse-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gefündigt — Ztr., abgelassene Rindungsschneine —, p. Jan. 137,00 Gd., April-Mai 139,00 Gd. Mai-Juni 140,00 Gd., Juni-Juli 141,00 Gd. Hafer p. 100 Kilo p. Jan. 133,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo p. Jan. 51,00 Gd. v. rül-Mai 51,50 Gd. Spiritus p. 100 Liter a 100 Prozent ohne Fab: ercl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gefündigt — Liter, abgelassene Rindungsschneine —, p. Jan. 50er 49,40 Gd. Jan. 70er 30,00 Gd. April-Mai 31,50 Gd. Rind. Ohne Umsatz Die Warenkommission.

Stettin, 24. Januar. Wetter: bewölkt. Temperatur — 6° R., Nachts — 13° R., Barom 764 Mm. Wind: W.

154 M. nom., per April-Mai 156 M. Br. und Gd., per Mai-Juni 157 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 159 M. bez. — Roggen matt, per 100 Kilogr. loco 126 bis 132 M., per Jan. 133 M. nom., per April-Mai 136—135 M. bez., per Mai-Juni 136,5 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 138 M. bez., 137,75 M. Br. u. Gd. — Hafer per 1000 seligr. loco Komm. 129—136 M. — Spiritus behauptet, per 10000 Liter-Prozent loco ohne Fab 70er 30,8 M. bez., per Jan. 70er 30,2 M. nom., per April-Mai 70er 32 M. nom., per August-September 70er 34 M. nom. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen 154 M., Roggen 133 M., Spiritus 70er 30,2 M. — Nichtamtlich. Petroleum loco 10,5 M. verz. bez. (Office-Btg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	23. Jan.	24. Jan.
fein Brodrastfina	27,75 M.	27,75 M.
ein Brodrastfina	27,50 M.	27,50 M.
gem. Raffina	27,25—28,00 M.	27,25—28,00 M.
gem. Melis I.	26,25 M.	26,25 M.
Kristallzucker I.	—	—
Kristallzucker II	29,00 M.	29,00 M.

Lebensam 24. Januar, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	23. Jan.	24. Jan.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzud. Rend. 92 Proz.	14,60—14,85 M.	14,60—14,85 M.
do. Rend. 88 Proz.	14,00—14,25 M.	14,00—14,25 M.
Rachbr. Rend. 75 Proz.	10,85—11,85 M.	10,85—11,85 M.

Festens am 24. Januar, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.
** Bradford, 23. Jan. Wolle fest, Geschäft ruhig, da man die Eröffnung der Londoner Auktion erwartet. Garne fest, Spinner beschäftigt. In Stoffen Geschäft belebter.

Petersburg, 24. Jan. Wechsel auf London 97,55, Russ. II. Orientanl. 102 1/2, do. III. Orientanl. 103 1/2, do. Bank für ausw. Handel 286, Petersburger Diskonto-Bank 485, Warichauer Diskonto-Bank —, Petersb. internat. Bank 445, Russ. 4 1/2 Proz. Bodencreditpfandbriefe 153 1/2, Gr. Russ. Eisenbahn 251, Russ. Südwestbahn-Akten 114 1/2.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 25. Jan. [Telegraphischer Spezialbericht der „Pos. Ztg.“] Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Etatsberatung fort. Bei dem Tit. Ministerium des Auswärtigen legte Abg. Dr. Arendt (frk.) Verwahrung gegen die Ausdrucksweise des Reichskanzlers ein, welcher von „einem Dr. Arendt“ gesprochen habe; dies verletze die Würde des Hauses und entspreche nicht den parlamentarischen Gepflogenheiten. Beim Gestützetat lehnte das Haus die Forderung für die Neubauten auf dem Vorwerk bei Trakehnen ab.

Bei der Berathung des Justizetats verlangte Abg. Schmitz (Zentr.) eine Reform des veralteten Sportelwesens, und ebenso sprach sich Abg. Knebel (natl.) im Interesse des kleinen Grundbesitzes dafür aus. Geheimrath Bierhaus sagte die Berücksichtigung dieser Wünsche bei einer etwaigen Aenderung der bezüglichen Gesetze zu. Abg. Bödiker (natl.) beklagte die Ueberlastung der Richter und wünschte eine weitere Vermehrung der Richterstellen. Redner sprach ferner sein Bedauern über den Subjektivismus der Gerichtspräsidenten in mehreren Verhandlungen und die theilweise zu große Schärfe der Staatsanwälte aus, wobei er hierüber direkte Auskunft vom Minister forderte. Minister v. Schelling erwiderte, er könne dem Vorredner nicht Unrecht geben und er habe deshalb auch schon anlässlich der letzten Vorgänge einen Erlaß an die Oberlandesgerichtspräsidenten gerichtet, welcher auf eine mehr besonnene und nüchternere Leitung der Verhandlungen seitens der Vorsitzenden hinfiele. Der Minister verlas unter dem Beifall der Rechten die Verfügung.

Berlin, 25. Jan. In vier heute Vormittag unter Theilnahme der Abgg. Bebel, Liebknecht und Singer abgehaltenen Versammlungen der Arbeitslosen wurde eine Resolution beschlossen, welche sich auf das schärfste gegen den Bescheid des Handelsministers Verleysch an die Deputation der Arbeitslosen ausspricht und gegen den von der Stadt Berlin an die Arbeitslosen gezahlten Lohn von zwei Mark protestirt. Man müsse auf jeden Fall den Achtstundentag fordern.

Halle a. S., 25. Jan. Der „Halt. Ztg.“ zufolge sind in Nietleben von gestern Mitternacht bis heute Mitternacht 13 Erkrankungen und ein Todesfall vorgekommen. Unter den Erkrankten befindet sich ein Arzt.

Rom, 25. Jan. Wie verlautet, erklärte der Senatspräsident in einem Schreiben an Menabrea, daß er sein korrektes Vorgehen vollständig anerkenne und keines der Dokumente, die Menabrea ihm zur Verfügung gestellt, prüfen wolle. Das Wort Menabreas genüge, um jede Anklage wie jene von Cornelius Herz hinfällig zu machen.

Berlin, 25. Jan. [Tel. Spezialbericht der „Pos. Ztg.“] Der Reichstag berieth heute den Antrag Rintelen über die Unterbrechung der Verjährung bei Strafsachen. Nach kurzer Begründung durch den Abg. Rintelen (Zentr.), welcher auf die reichsgerichtliche Entscheidung hinwies, erklärte sich Abg. Stadthagen (Soz.) gegen den Antrag, da derselbe vollständig überflüssig sei. Abg. Hartmann (konf.) bestritt den sofortigen Eintritt in die zweite Berathung, weil die gesetzliche Regelung dringend notwendig sei. Abg. v. Bar (frei.) ist für den Antrag, der nur die Konsequenz des Verjährungsparagraphen sei; da in dessen die Sozialdemokraten Widerspruch erhoben, konnte die zweite Berathung heute nicht stattfinden.

Breslau, 25. Jan. Der General der Infanterie z. D. Wilhelm von Grolmann, Ritter des Schwarzen Adlerordens und früherer Kommandeur des XI. Armee Korps, ist gestern in Barzdorf bei Striegau gestorben.

Prag, 25. Jan. Zeitungsmeldungen aus Ofeg zufolge

wird die Zahl der gestern Verunglückten auf 130 geschätzt, da 50 bis 80 noch verschüttet und unrettbar sein dürften.

Bukarest, 25. Jan. Die „Agence Roumaine“ demontirt auf das entschiedenste die Meldungen russischer Blätter, wonach Rumänien auf die Reklamation des russischen Kabinetts wegen der Affaire des Gagarinbampfers „Olga“ Entschuldigungen nach Petersburg gerichtet hätte.

Börse zu Vofen.

Vofen, 25. Jan. [Amtlicher Börsenbericht.] Spiritus Gefündigt —, 2. Regulirungspreis (50er) 49,30, (70er) 29,80. (Loko ohne Fab) (5er) 49,30, (7er) 29,80. Vofen, 25. Jan. [Privat-Bericht.] Wetter: Schneefall. Spiritus fester. Loko ohne Fab (50er) 49,30, (70er) 29,80.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Vofen, den 25. Januar.

	feine W.	mittl. W.	orb. W.
	pro 100 Kilogramm.		
Weizen . . .	15 M. 60 Pf.	15 M. 10 Pf.	14 M. 70 Pf.
Roggen . . .	12 „ 60 „	12 „ 40 „	12 „ 10 „
Gerste . . .	14 „ 40 „	12 „ 70 „	12 „ 30 „
Hafer . . .	13 „ 50 „	13 „ 10 „	— „ — „
Kartoffeln . .	3 „ 6 „	3 „ — „	— „ — „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Vofen vom 25. Januar 1893.

Gegenstand.		gute W.		mittl. W.		gering. W.		Mitte.	
		M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Weizen	höchster	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	höchster	13	10	12	60	12	20	12	52
	niedrigster	12	80	12	40	12	—	—	—
Gerste	höchster	13	—	12	60	12	20	12	50
	niedrigster	12	80	12	40	12	—	—	—
Hafer	höchster	14	20	13	60	13	20	13	53
	niedrigster	13	80	13	40	13	—	—	—

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.		Intedr. M. Pf.		Mitte. M. Pf.				höchst. M. Pf.		Intedr. M. Pf.		Mitte. M. Pf.	
		M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.			M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo	5 50	5 —	5 25	—	—	—	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15	—	—	—
Nicht-Krumm-	—	—	—	—	—	—	—	Schweine-	—	—	—	—	—	—	—
Heu	pro 100 Kilo	6 50	6 —	6 25	—	—	—	Rindfleisch	—	1 30	1 20	1 15	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	Kalbsteif	—	1 20	1 10	1 15	—	—	—
Linien	—	—	—	—	—	—	—	Hammelf.	—	1 20	1 10	1 15	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	Speck	—	1 60	1 50	1 55	—	—	—
Kartoffeln	—	4 60	3 60	4 10	—	—	—	Butter	—	2 80	2 20	2 50	—	—	—
Rindfl. v. d.	—	—	—	—	—	—	—	Rindertalg	—	1 —	— 80	— 90	—	—	—
Seule p. 1 kg.	—	1 30	1 20	1 25	—	—	—	Eier p. Schd.	—	4 50	4 40	4 45	—	—	—

Börsen-Telegramme.

Berlin, 25. Januar. (Telegr. Agentur B. Helmann, Vofen.)

		Not. v. 24				Not. v. 24	
		M. Pf.	M. Pf.			M. Pf.	M. Pf.
Weizen ruhig	do. April-Mai	157 25	157 —	Spirituss ermattend	do. 70er loco ohne Fab	32 50	32 50
do. Juni-Juli	do. Juni-Juli	160 10	160 10		do. Jan.-Febr.	32 —	31 8
Roggen matter	do. Januar	136 75	136 25		do. April-Mai	32 90	32 8
do. April-Mai	do. April-Mai	138 75	138 50		do. Mai-Juni	33 20	33 10
Rüböl still	do. Januar	49 60	49 6		do. Juni-Juli	33 8	33 70
do. April-Mai	do. April-Mai	49 60	49 60		do. August-Sept.	34 80	34 70
Rindung in Roggen	— Wipl.	—	—		50er loco ohne Fab	52 10	52 10
Rindung in Spiritus	(70er) — 000 Str., (50er) — 000 Str.	—	—				

Berlin, 25. Januar. Schluss-Kurze.

		Not. v. 24				Not. v. 24	
		M. Pf.	M. Pf.			M. Pf.	M. Pf.
Weizen pr. April-Mai	do. April-Mai	157 —	1 7 —				
do. Juni-Juli	do. Juni-Juli	159 75	160 —				
Roggen pr. Januar	do. Januar	136 75	1 6 50				
do. April-Mai	do. April-Mai	138 50	1 8 50				
Spirituss. (Nach amtlichen Notirungen)	do. 70er loco	52 50	32 50				
do. 70er Jan.-Febr.	do. 70er Jan.-Febr.	31 8	32 20				
do. 70er April-Mai	do. 70er April-Mai	32 80	33 20				
do. 70er Mai-Juni	do. 70er Mai-Juni	33 20	33 50				
do. 70er Juni-Juli	do. 70er Juni-Juli	33 70	34 10				
do. 70er Aug.-Sept.	do. 70er Aug.-Sept.	34 70	35 10				
do. 50er loco	do. 50er loco	52 10	52 10				

				Not. v. 24				Not. v. 24	
Dr. 3% Reichs-Anl.	86	60	86	70	Poin. 5% Pfdbz.	66	50	66	50
Konfolid. 4% Anl.	107	40	107	50	do. Liquid.-Pfbr.	64	10	64	10
do. 3 1/2%	100	80	100	80	Ungar. 4% Goldr.	96	40	96	40
Bof. 4% Pfandbdt.	102	10	1 1/2	1	do. 5% Pfdbz.	85	30	85	30
Bof. 3 1/2% do.	97	30	97	20	Defir. Kred.-Akt.	173	90	173	80
Bof. Rentenbriefe	102	80	1 1/2	80	Gombarden	43	50	43	90
Bof. Prov.-Oblig.	96	—	95	90	Dist.-Kommandit	181	90	185	50
Deferr. Banlnoten	168	75	168	65					
do. Silberrente	82	70	83	6					
Russ. Banlnoten	208	40	207	95	Sondestimmung				
R. 4 1/2% Pfdbz.	99	70	99	80	fest				